



.05 Im Interview: Internet Applications erobern den Desktop

Michael Ghezso

6|5|2008



Zahlreiche Anwendungen machen das Surfen im Internet mehr und mehr zu einem Erlebnis, statt zum reinen Informationsmedium. Der Intelligenz im Netz stehen immer hoch performantere Desktops gegenüber. Adobe will die beiden Potenziale verschmelzen, und im Gespräch erklärt Franz Fröhlich, der Geschäftsführer von Adobe in Österreich, wo die Möglichkeiten für Anwender und Entwickler liegen.

CW: Eine Menge Applikationen sind vom Desktop ins Netz gewandert und liefern jetzt als sogenannte Rich Internet Applications (RIA) Interaktivität und rasches Feedback. Wie sehen Sie das Spannungsfeld zwischen hochperformanten Desktops und der Applikations-Intelligenz im Netz?

Fröhlich: Ich würde eher sagen, eine Menge Applikationen sind im Netz entstanden. Das Internet hat sich gewandelt vom reinen Informationsangebot hin zum interaktiven Medium. Die Fülle an Informationen und Angeboten im Internet bedingt, dass der Anbieter dem Benutzer etwas mehr bieten muss als seine Mitbewerber, d.h. Erlebnisse auf seiner Website, die dem Benutzer bzw. potentiellen Kunden einen Mehrwert bieten, also Anwendungen, in denen er sich wiederfindet.

Ein Mittel zum Zweck sind RIAs (Rich Internet Applications): Adobes Flash Technologie hat diesen Begriff geprägt. Anbieter müssen Benutzern digitale Erlebnisse bieten mit interaktiven, ausdrucksstarken Applikationen. Eine ansprechende, erlebnisorientierte Produktdarstellung in eShops gibt Kunden einen besseren Eindruck von dem, was sie kaufen möchten.

Welchen Nutzen bringt das Zusammenwachsen von Rich Internet und Desktop für den Anwender? Wo sehen Sie den Businessnutzen?

Fröhlich: Wir brauchen Anwendungen, die die Vorteile von RIA und Desktop verbinden. Diese müssen auf den unterschiedlichsten Geräten laufen, auf lokale Daten zugreifen und sich Informationen aus dem Internet dazuholen, wenn sie gebraucht werden. Auch hier hat Adobe eine Vorreiterrolle: AIR (Adobe integrated Runtime). Ein Gratis Client auf dessen Basis Entwickler diese neue Art der Anwendungen verwirklichen können.

Wie sehen die strategischen Möglichkeiten für Softwareentwickler aus?

Fröhlich: Softwareentwickler können mit ihnen bekannten und vertrauten Methoden (Flex und Flash) Anwendungen entwickeln, die diese neue Art der kombinierten Desktop/RIA Anwendungen unterstützen. Mit dem Flex Framework können sie sehr produktiv entwickeln und mit dem Flex Builder gewinnen Sie durch intuitive Methoden und vorgefertigte Module noch mehr Produktivität.

Wo liegen die zukünftigen Anwendungsgebiete?

Fröhlich: Genau dort, wo aufgrund der Beschränkungen des Browsers für bisherige RIAs die Grenzen erreicht wurden. Also z.B.:

- bei der nahtlosen Integration von RIAs in den

Desktop (branded experience)

- bei Desktop Funktionalität in der RIA (Drag and Drop zwischen dem Desktop und der Internet Anwendung)
 - beim gleichzeitigen Zugriff auf Daten aus dem Internet, vom Desktop und vielleicht auf firmeninterne Datenbanken
 - bei der effizienten Entwicklung von Anwendungen für mobile Geräte (PDAs, Smartphones, etc.)
 - bei der Forderung nach teilweiser Offline Funktionalität
- ein schönes Beispiel stellt der ebay Client auf Basis von AIR dar

DI Franz Fröhlich ist Country Manager von Adobe Austria. Er ist Referent auf dem COMPUTERWELT Business Process Summit am 7. Mai 2008.

Kurzentschlossene können sich heute noch kostenlos für eine Teilnahme registrieren auf

www.bpmaward.at.